



Vorsätzlich den Polizeidienst vermiesen

Gelegentlich meldet sich GdP-Landes-Vize Heinz Werner Gabler zu Wort, um sich in DEUTSCHE POLIZEI den Frust von der Seele zu schreiben. Du hast das Wort, Heinz Werner:

Dass alle berechtigten Forderungen nach besserer Besoldung, mehr Beförderungen, besseren Bedingungen für den Wechselschichtdienst mit dem Totschlagargument Schuldenbremse abgeschmettert werden, ist schon schlimm genug. Dass uns der Dienst aber auch ansonsten zunehmend vermiesen wird, ist vollkommen unnötig.

Beispiel Regress

Zunehmend ist festzustellen, dass jegliches Fehlverhalten im Straßenverkehr oder bei der Nutzung von Dienstfahrzeugen zu Regressnahmen führt. Alles ist plötzlich grob fahrlässig.

Man muss sich mittlerweile fragen, ob es nicht fahrlässig ist, überhaupt in den Dienst zu kommen. Grob fahrlässig ist es mittlerweile, sich in ein Dienstfahrzeug zu setzen, vorsätzlich ist es dann, dieses Fahrzeug zu starten und damit zu fahren.

Ganz grober Vorsatz ist es dann, unter Inanspruchnahme von Sonderrechten loszufahren, um Menschen in Notlagen zu helfen.

Ob wir künftig noch Fahrerinnen und Fahrer finden?

Die derzeitigen Regress-Exzesse lassen Schlimmes befürchten.

Beispiel

Kennzeichnungspflicht

Die Gewalt gegen Polizeibeamte nimmt zu. Wir werden beleidigt, bespuckt, geschlagen, getreten und verletzt. Zum Dank dafür werden wir nun nummeriert. In Ziffern gegossenes Misstrauen der Politik gegenüber der immer in Sonntagsreden gelobten Polizei. Nicht nur alle Personalräte; Selbst die Einigungsstelle, immerhin unter Vorsitz eines Verwaltungsrichters, hatte die Kennzeichnungspflicht



Nach Dienstunfällen ist es oft sinnvoll, frühzeitig Kontakt mit der GdP und dem Personalrat aufzunehmen.

mit dem Hinweis abgelehnt, dass keine sachlichen Gründe vorliegen, die einen Eingriff in das Selbstbestimmungsrecht der Beamtinnen und Beamten rechtfertigen.

Fahrlässig ist es, nicht zu erkennen, dass hier das Selbstverständnis der Polizei mit Füßen getreten wird. Grob fahrlässig ist es, sich alleine wegen eines symbolpolitischen Signals an die Grüne Galerie über den Spruch der Einigungsstelle hinwegzusetzen. Vorsatz ist es, für diesen Humbug dann auch noch 50.000 € rauszuschmeißen, die wir für Beförderungen und Erschwerniszulagen dringend benötigen würden.

Der Dienstherr schickt uns in gefährliche Einsätze. Schon heute landen die Kolleginnen und Kollegen großformatig im weltweiten Netz, wenn sie unmittelbaren Zwang anwenden, um politischen Unsinn durchzusetzen (Castortransporte/Stuttgart 21 usw.) oder Gefahren von ihren Mitmenschen abwehren (Links-Rechts-Demo/Fußball/Rocker/Massenschlägereien in

Kneipenvierteln). Zukünftig noch dazu mit individueller Nummer. Der Klarna-Name ist dann übrigens sehr leicht festzustellen: Anzeige erstatten (auch wenn sie noch so unsinnig ist), Akteneinsicht beantragen. Fertig: „**Ich weiß, wo Du und Deine Kinder wohnen**“.

Bürgerpolizei verstehe ich anders

Wir sind in der Bevölkerung unseres überwiegend ländlich strukturierten Bundeslandes tief verankert. Unsere Arbeit wird von der Gemeinschaft rechtstreuer Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen geschätzt wie formlos „kontrolliert“. Als Bürgerpolizei können wir von unserem Dienstherrn verlangen, so behandelt zu werden, wie die Bürgerinnen und Bürger uns behandeln würden.

Aus der Ecke, in die er nicht hingehört, grüßt unverdrossen ...

**Heinz Werner Gabler,
stellv. Landesvorsitzender**



KONFERENZ DER GdP-FRAUENGRUPPE

Es geht noch besser

Unter dem Motto: „Es geht noch besser“ hat die Frauengruppe (FG) in der GdP Rheinland-Pfalz auf der 5. Landesfrauenkonferenz auf dem Hahn die Weichen für die kommenden Jahre gestellt und einen komplett neuen Vorstand gewählt. Die bisherige Vorsitzende Steffi Loth übergibt ein gut bestelltes Feld an ihre Nachfolgerin Verena Horn.

Die Veranstaltung erfolgte zeitgleich mit der Seniorenkonferenz. Zusammen laschten wir den Grußworten des Schulleiters Klaus-Jörg Weidmann und Jörg Radek vom Bundesvorstand. Im Anschluss gab Ernst Scharbach im Galopp einen Einblick in die Tagespolitik. Enttäuscht berichtete er über die Ent-

scheidung des Innenministers zur Kennzeichnungspflicht.

Beeindruckender Bericht

Im Anschluss ging es in die jeweiligen Konferenzen. Steffi Loth gab für den Landesfrauenvorstand den Geschäftsbericht ab.



Der neue Frauenvorstand: Barbara Huwer, Verena Horn, Carla Thorn (v.l.)



Margarethe Relet (Mitte) bedankt sich bei der „alten“ Vorsitzenden Steffi Loth (links) und wünscht der neuen Vorsitzenden Verena Horn viel Glück. Fotos: BB

Was ist unternommen und erreicht worden?

- „Der von GdP und DGB initiierte „Runde Tisch Polizei“ hat in der Politik den Begriff der VZÄ (Vollzeitäquivalente) etabliert.
- Die Frauengruppe hat genau das von Anfang an angemahnt: Wenn in der Polizei Frauen vermehrt eingestellt werden, muss man auch die Ausfälle berücksichtigen.
- Weil die Zertifizierung durch das Audit „berufendfamilie“ aus Kostengründen aufgegeben wurde, kümmerte sich die FG noch intensiver um

- Für die Telearbeit wurden zahlreiche Gespräche nicht nur mit dem LfD geführt. Schließlich gab dieser seine datenschutzrechtlichen Bedenken auf und die Telearbeitsplätze konnten wieder in alter Form fortgeführt werden bzw. neue eingerichtet werden.
- Die Frauengruppe ist bei all ihren Themen hervorragend mit den zuständigen Gremien des DGB und der Bundesfrauengruppe vernetzt. Gerade mit dem DGB bleibt sie am Ball, was die Novellierung des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG) angeht.
- Zwei Frauen aus RP sind in den

vergangenen Jahren in die Bundesausschüsse Kripo und Beamte gekommen.

■ Die Zusammenarbeit mit dem Landesvorstand funktionierte reibungslos, Rückhalt und Ideen von dort gab es jede Menge.

Steffi Loth bedankte sich zum Ende ihrer Amtszeit ausdrücklich bei allen Mitwirkenden. Sie will ihre GdP-Aktivitäten für einige Jahre ein wenig zurücknehmen, bleibt aber nach eigenen Worten mit dem Herzen dabei und hält Kontakt zum neuen Vorstand.



Verena Horn (links) und Steffi Loth (rechts) bedanken sich bei den Kolleginnen, die aus der Vorstandsarbeit ausscheiden: Rita Schumacher, Belinda Schreurs, Sylvia Kropp (v. r.)

dieses Thema. Der Entwurf einer Dienstvereinbarung ist an die Leiter der BuE herangetragen worden und wird gerade abgestimmt.

täten für einige Jahre ein wenig zurücknehmen, bleibt aber nach eigenen Worten mit dem Herzen dabei und hält Kontakt zum neuen Vorstand.

 DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle:
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
Internet: www.gdp-rp.de
E-Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

Redaktion:
Bernd Becker (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
E-Mail: bernd.becker@gdp-rp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35
vom 1. Januar 2013
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470



KONFERENZ DER GdP-SENIORENGRUPPE

Rainer Blatt bleibt Vorsitzender

„Einstimmig, keine Gegenstimmen und keine Enthaltungen ...“, so lautete das klare und deutliche Votum der Delegierten der 7. Seniorenkonferenz im Tagungszentrum der LPS/FHöV – Fachbereich Polizei bei den Wahlen des Seniorenvorstandes. An alter Wirkungsstätte wurde dem ehemaligen LPS-Dozenten Rainer Blatt ein deutlicher Vertrauensbeweis zuteil. Blatt wurde als Vorsitzender der GdP-Senioren in Rheinland-Pfalz wiedergewählt.

Quote bei ver.di beispielhaft?

Nach der Mittagspause gab Brigitte Jakob, Geschäftsführerin bei ver.di Rhein-Nahe-Hunsrück, der Gruppe einen Einblick in die Quotenregelung ihrer Gewerkschaft. Hier kam keine Schläfrigkeit nach dem Mittagessen auf! Die ver.di-Frauen haben auf ihren Konferenzen ein Vetorecht, wenn bei z. B. bei einem Antrag nicht auf



Brigitte Jakob referierte über wirkungsvolle Regeln zur Verbesserung der Interessenvertretung für Frauen.

Frauen- oder Gleichstellungsaspekte geachtet wurde. Davon dürften wir sehr weit entfernt sein.

Gleichstellungsbeauftragte künftig wählen

Die anschließende Antragsberatung erfolgte zügig, alle 15 Anträge wurden angenommen. Sie befassen sich in der Hauptsache mit der anteilmäßigen Besetzung der GdP-Gremien mit Frauen, mit der Forderung nach einem funktionierenden Pensionsrechner, mit dem Thema Vereinbarkeit und nicht zuletzt der Forderung nach der Wahl der Gleichstellungsbeauftragten.

Die Landesfrauengruppe macht es sich für die Zukunft zur Aufgabe, diese Anträge abzuarbeiten und weiterhin den Vorstand verlässlich bei allen Themen zu beraten, die Frauen betreffen.

Mehr Frauen in GdP-Gremien und Personalräte

Außerdem soll die Basisarbeit in den Bezirks- und Kreisgruppen nicht vergessen werden. Wir wollen nicht nur mehr Frauen in die Gremien der Kreisgruppen- und Bezirksgruppenvorstände, sondern auch als Vertrauensleute und in die Personalräte. Auch das Mentoring-Projekt zusammen mit Hessen und Niedersachsen wird die Frauengruppe in Zukunft beschäftigen.

Steffi Loth



Der Vorstand der Seniorengruppe um den alten und neuen Vorsitzenden Rainer Blatt (3. v. r.). Mit im Bild der Seniorengruppenvorsitzende der GdP im Saarland, Artur Jung (links) und Referent Heinz Blatt (2. v. l.). Schriftführer Alfons Meyer konnte wegen einer Erkrankung nicht teilnehmen.

Mit gleichem Wahlergebnis wurden in den Vorstand berufen: die Kollegen **Werner Burkard** und **Paul Mohr** (zu stellvertretenden Vorsitzenden), Kollege **Alfons Meyer** (zum Schriftführer), die Kollegin **Marlis Müller** und die Kollegen **Dietmar Gläser**, **Jürgen Rinner** sowie **Gerhard Brenner** (zur Beisitzerin/zur Beisitzern).

Die Tagesordnung sah auch die Nominierung der Delegierten für die Bundeskonferenz (9. bis 11. März 2014 in Potsdam) und dem Landesdelegiertentag (10. bis 12. September 2014

auf dem Hahn/LPS-FHöV) vor. Dem neu gewählten Vorstand erteilte die Seniorenkonferenz auch den Auftrag, die „Richtlinien für die Seniorenarbeit im Landesbezirk“ zu überarbeiten und in die Antragsberatung zum kommenden Landesdelegiertentag einzubringen.

„Älterwerden als Herausforderung“, mit diesem Referat leitete Ehrenmitglied Heinz Blatt den zweiten Teil der Konferenz ein. Das war schon ein Schmankerl nach der Mittagspause. Langweilig wurde es den Konferenzlern dabei nicht und die Ruheständler konnten viele gute Impulse in ihren Alltag mitnehmen. Mit viel Beifall wurde Heinz Blatt für seinen Vortrag belohnt.

Rainer Blatt dankte den aus dem Vorstand ausgeschiedenen Kollegen Otto Bertram und Jürgen Peter für die lange und sehr gute Zusammenarbeit und ihr eingebrachtes Engagement in die Seniorenarbeit. Nach Zeitplan, wie sich dies für termingestresste Seniorinnen und Senioren gehört, wurde die Konferenz geschlossen. **HK**



Referent Heinz Blatt in seinem Element.



Mit Schotten auf dem Rhein



Eine fast neue Truppe traf auf erfahrene Akteure. Bei dem diesjährigen Besuch der Kollegen der Police Scotland (ehemals Lothian and Borders Police) machte sich im Oktober eine achtköpfige Gruppe aus Edinburgh auf den Weg nach Mainz. Bis auf zwei waren alle zum ersten Mal bei uns.

Bereits seit 2002 besuchen wir uns wechselseitig. Den Ursprung nahm die Freundschaft mit einem Schichtausflug der PI Ingelheim. Seitdem fand die Initiative immer mehr begeisterte Kolleginnen und Kollegen auf beiden Seiten und so entwickelte sich die Freundschaft zu einem Austausch auf „Ar-

beitsbene“ ohne offizielle Partnerschaft. Dadurch haben auch einfache „Wachtmeister“ die Chance, an diesem internationalen Projekt teilzunehmen.

Ein abwechslungsreiches und vielseitiges Programm bot sich den Besuchern, welches dienstliche Teile aber

auch kulturelle und gesellschaftliche Aspekte mit berücksichtigte. Neben dem Besuch der Wasserschutzpolizei, einer Domführung, einer Weinprobe, dem Besuch bei einem ganz besonderen Polizeifreund und vielem anderen mehr, gab es genügend Raum zum Quatschen und Pflegen bestehender bzw. dem Aufbau neuer Kontakte.

Nach einem anstrengenden und erfolgreichen, langen Wochenende verabschiedeten sich unsere Freunde am Montag, dem 14. Oktober 2013 nach einem Besuch der Coface-Arena und traten den Heimflug an. Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr, dann wieder in Schottland.

Ingo Schütte

GdP-EINSATZBETREUUNG IN REMAGEN

Nussecken kamen gut an

Die GdP-Bezirksgruppe Koblenz und die Kreisgruppe in der PD Mayen haben anlässlich des Nazi-Aufmarsches am 23. November insgesamt 800 Nussecken in GdP-Tütchen verteilt. BG-Vorsitzender **Gerhard Jung** (links im Bild): „Sowohl der Snack selber, als

auch die damit signalisierte Aufmerksamkeit und Unterstützung sind bei den eingesetzten Kolleginnen und Kollegen sehr gut angekommen“. Mit von der Partie war **Gerke Minrath-Grunwald** (rechts im Bild) vom Verein „Keine Gewalt gegen Polizisten e.V.“ mit Sitz in Sinzig. Sie

nutzte die Gelegenheit, um den Kolleginnen und Kollegen über die Arbeit ihres Vereins zu berichten und stieß dabei gleichermaßen auf Interesse und Überraschung „dass es so was gibt“.



Foto: Minrath

KURZ & KNACKIG

■ „Optimierung“ der Polizei: Überprüfung erst 2015

Staatsminister Roger Lewentz hat auf Anfrage dem Hauptpersonalrat Polizei mitgeteilt, dass erst 2015, wenn die Polizeilichen Kriminalstatistiken der Jahre 2013 und 2014 vorliegen, Aussagen über den Erfolg der „Optimierungsmaßnahmen“ des Jahres 2012 gemacht werden sollen. Durch die erfolgten Stellenbesetzungen sei in Kommissariaten Expertenwissen verloren gegangen. Dies werde durch Fortbildungsmaßnahmen auszugleichen sein.

Hintergrund der HPRP-Anfrage: Aus den Reihen der Kolleginnen und Kollegen kommen klare Aussagen, beispielsweise: K/1 und K/2 passen nicht zusammen; Umweltdelikte im Dunkelfeld werden deutlich weniger verfolgt; In den K/17 gibt es keinerlei Änderungen in der Arbeitserledigung, nur einen K-Leiter mit viel zu großer Führungsspanne und zwei Beförderungsmöglichkeiten nach A 12/13 weniger.

In der Februar-Ausgabe druckt DP die Auswertung einer Umfrage des Fachausschusses „K“ in der GdP ab.

■ NPD-Verbot: Erneuter Antrag der Innenminister

Die Innenminister der Länder und des Bundes haben am 3. 12. 2013 einen erneuten Antrag auf Verbot der NPD beim Bundesverfassungsgericht eingereicht.

Vor zehn Jahren war ein Antrag hauptsächlich daran gescheitert, dass die NPD-Führungsgremien mit V-Leuten durchgesetzt waren. Diese Quellen seien mittlerweile samt und sonders abgeschaltet, bestätigen die Ministerpräsidentinnen und -präsidenten im Antrag an das BVerfG schriftlich.

Roger Lewentz unterstützt den Antrag leidenschaftlich: „Die NPD ist fremdenfeindlich, antisemitisch und rassistisch. Es kann nicht sein, dass diese Partei auch noch mit Steuergeld unterstützt wird.“ **Die GdP wünscht viel Erfolg.**



WORKSHOP S & K

Ein Unding: 80-mal Bereitschaft im Jahr!



Fundierter Vortrag: Manuel Kiy und Stefan Pohl

Erfahrungsaustausch und gewerkschaftliche Willensbildung sind überlicherweise Ziele des alljährlichen „Workshop S & K“ der GdP. Dieses Mal kam noch eine gehörige Portion Fortbildung dazu.

Die Kollegen Manuel Kiy (LPS) und Stefan Pohl (LKA) brillierten am zweiten Seminartag mit tiefgehendem Fachwissen: Ortungsmöglichkeiten der Polizei zur Gefahrenabwehr und Strafverfolgung war Ihr Thema. Sie gaben sowohl aus technischer als auch aus rechtlicher Perspektive Einblick in ein weitgehend unbekanntes Feld. Am ersten Seminartag hatten die Teilnehmer ihre Erfahrungen und Probleme zusammengetragen und abgeglichen, um daraus Handlungsempfehlungen oder Entwicklungsmöglichkeiten abzuleiten.

Die Wirkung der „Optimierung“ der Polizei im Echtbetrieb und sonstige Problemstellungen organisatorischer oder ablauforganisatorischer Art wurden aufgearbeitet. Die Seminarleiter Dietrich Gödker, Ingo Schütte und Bernd Becker informierten über The-

men wie die Einführung eines neuen Einsatzleitsystems, einen Piloten zur Zentralisierung der Notrufannahme und die Fortentwicklung des K-Präsenzdienstes zu einem Kriminaldauerdienst für das gesamte Präsidium.

- Hier eine Auswahl von „Arbeitsaufträgen“ an die GdP:
- Die Kollegen des K/17 leisten an teilweise über 80 Tagen p. a. Bereitschaftsdienst. Das ist nicht mehr hinnehmbar.
- Das Thema „Vorgeplante Kommissionen“ soll angegangen werden.
- Die Zentralisierung von Notrufannahme und Einsatzsteuerung wird sehr skeptisch gesehen. Das darf keinesfalls auf Kosten des Personals in der Fläche erfolgen.
- Es bedarf dringender Maßnahmen zur Zukunftssicherung des Wechselschichtdienstes.

NACH DER AUFLÖSUNG DER BEPO SCHIFFERSTADT

Oktoberfest: 250 feierten die neue Kreisgruppe

In zwei aufeinanderfolgenden Mitgliederversammlungen wurde am 24. Oktober im Standort Enkenbach die Kreisgruppe Bepo Schifferstadt aufgelöst, um sie dann geeint mit der ehemaligen Kreisgruppe Enkenbach als neue Kreisgruppe Bereitschaftspolizei Enkenbach-Alsenborn aufzuerstehen zu lassen.

Vor den Augen der Mitglieder des geschäftsführenden Landesvorstands Ernst Scharbach, Heinz Werner Gabler, Margarethe Relet und Uwe Hilmer sowie Helmut Knerr und dem Vorsitzenden der Bezirksgruppe Bereitschaftspolizei,

Achim Recktenwald, ließ Alfried Cuidon als scheidender Vorsitzender der Schifferstadter KG das vergangene Jahr Revue passieren und schilderte die aus der Auflösung des Standortes Schifferstadt erwachsenden Problemstellungen, beispielsweise der ehemaligen Angestellten in ihrem neuen Umfeld. Eine Fusion am neuen Standort mit geeinter Spitze war der einzig gangbare Weg für die GdP. Cuidon zeigte sich dankbar, dass man von den Enkenbacher Kollegen mit offenen Armen empfangen wurde. Helmut Knerr dankte den Vorständen und Mitgliedern für ihr Engagement in der nicht alltäglichen Situation. In der folgenden Sitzung der geeinten Kreis-

gruppe berichtete der scheidende Vorsitzende Thomas Sutter über die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Neben diversen Veranstaltungen war einmal mehr das Sommerfest ein Highlight; Übrigens schon im Beisein der frisch eingezogenen Kollegen aus Schifferstadt. Nun galt es, die neue Kreisgruppe aus der Taufe zu heben. Den erarbeiteten Wahlvorschlägen für die neue Kreisgruppe stimmten die anwesenden Mitglieder vollständig zu. Größte Veränderung des neuen Vorstandes war die Wahl des neuen Vorsitzenden Manfred Groß. Der Landesvorsitzende Ernst Scharbach referierte über allgemeine gewerkschaftliche Themen und wettete einmal mehr über die politisch verordnete Schuldenbremse mit ihren Auswirkungen im Polizeibereich. Achim Recktenwald, Bezirksvorsitzender der GdP bei der BePo, bedankte sich vor den Augen aller für die aufopfernde Arbeit des ehemaligen Vorsitzenden der aufgelösten Kreisgruppe Bepo Schifferstadt, Alfried Cuidon. Nach der anstrengenden Doppelversammlung war beim Oktoberfest Geselligkeit angesagt. Im Dirndl und Krachledern wurde bei original alpenländischen Lebens- und Genussmitteln bayrisches Brauchtum gelebt. Etwa 250 Kolleginnen und Kollegen nahmen das Angebot an.



Nach den Mitgliederversammlungen der alten und der neuen KG wurde beim Oktoberfest der außergewöhnliche Anlass gebührend gefeiert.



Viel los beim Vierten Einstiegsamt

In der letzten Sitzung des Jahres hatte der HPRP ein umfangreiches und anspruchsvolles Programm. Unter anderem:

Abschlussbericht BA-Sport

Christoph Hanschke berichtet aus der AG unter Leitung von PD Thieltges. Die AG schlägt eine erneute Sportprüfung im dritten Studienjahr; vor. Gezielte Förderung über das komplette Studium und Einführung eines Sportbegleitheftes, Wunsch der AG: Etwas stringenteres Verfahrensweise hinsichtlich der Teilnahme am Sport.

Regelbeurteilung im ISIM

Minister Lewentz teilt auf Anfrage des HPRP mit, dass die Polizistinnen und Polizisten im ISIM unter die Beurteilungsvorschrift des Hauses fallen und deshalb regelmäßig zu beurteilen sind. Wenn sie in Konkurrenz zu Bewerbern aus der Polizei kämen, lasse die ISIM-Richtlinie ausnahmsweise eine Anlassbeurteilung zu.

Der HPRP sieht Regelbeurteilungen insgesamt kritisch und wird sich ggfls. juristischer Unterstützung bedienen.

Personalversammlung ZBS

120 Kolleginnen und Kollegen haben an der von den Personalräten veranstalteten Versammlung teilgenommen. Die Arbeitsbedingungen und deren gesundheitliche Folgen kamen offen zur Sprache. Mathias Bongarth vom LDI konnte keine große Hoffnung hinsichtlich schneller Verbesserungen des Bearbeitungsprogramms machen. Bei den Vertretern des ISIM war durchaus Betroffenheit spürbar. Der HPRP ist im Gespräch hinsichtlich einer Dienstvereinbarung, in der verbindliche Vorgaben hinsichtlich der Arbeitsorganisation gemacht werden sollen. Personalzuwachs ist angekündigt. Margarethe Relet: „Aus meiner Sicht ist die ZBS sowohl in der Sachbearbeitung, als auch in der Führung zu dünn besetzt“.

IPEMA

Dietmar Barth, Leiter des Zentralprojektteams IPEMA, stellte dem Gremium das neue Personalverwaltungs- und Bezügeprogramm IPEMA

vor. Ab Januar sollen die personalverwaltenden Stellen der Polizei in der landeszentralen Anwendung IPEMA integriert werden. 60 000 von 90 000 Beschäftigten werden bereits in der Anwendung IPEMA verwaltet; sowohl in der Personalverwaltung, als auch bei der Bezügeauszahlung. Es handelt sich um eine SAP-Anwendung, die das Prinzip der Einmalerauswertung und Mehrfachanwendung umsetzen soll. Die bisherige Anwendung PINS wird obsolet. Die BIKAS-Anwendung und damit auch P-Online soll künftig mit IPEMA zusammenarbeiten. Rollout und künftiger Betrieb von IPEMA werden landeszentral vom IPEMA-Service-Center betreut.

Geschwindigkeitsmessanlagen

Nach Erörterung der Beschaffungsmaßnahme mit Referatsleiter Manfred Bublies und Herrn Gose von der ZPT, hat der HPRP der Beschaffung von sechs digitalen „mobilen Geschwindigkeitsmessanlagen“ als Ersatz für alte analoge Messanlagen zugestimmt.

Darüber hinaus soll eine „teilstationäre“ Messanlage für den Bereich des PP Rheinpfalz beschafft werden.

Der HPRP hat seine Zustimmung an die Zusage geknüpft, dass die Anlage erst in Betrieb geht, wenn die Fallzahlen von der ZBS bewältigt werden können.

Richtlinie Verhandlungsgruppe

Nach der Erörterung von Fragen zu der neuen „Richtlinie Verhandlungsgruppe“ mit Referatsleiter Michael Denne, LKA-Abteilungsleiter Manfred Holzschuh und Dezernatsleiter Stefan Becht, sollen noch geringfügige Änderungen eingepflegt werden.

Personal

Unter anderem hat der HPRP acht Personalentscheidungen im Bereich des Vierten Einstiegsamtes zugestimmt. Weitere vier Stellen werden in der Folge ausgeschrieben.

Dienstsporrichtlinie

Der HPRP hatte die vom Rechnungshof verursachte Neufassung der „Dienstsporrichtlinie“ mit Minister Lewentz und in der Folge in der Polizeiabteilung mehrfach erörtert

und stimmte jetzt einer Fassung zu, in der bei der Freistellung für Wettkämpfe weitgehend sichergestellt ist, dass der Wechselschichtdienst nicht benachteiligt wird.

Schieß- und Einsatztraining

Bei einer Vorlage des ISIM mit den Themen Ausdehnung des Laserschießens, Eigensicherungsberatung pp. sieht der HPRP noch Informationsbedarf.

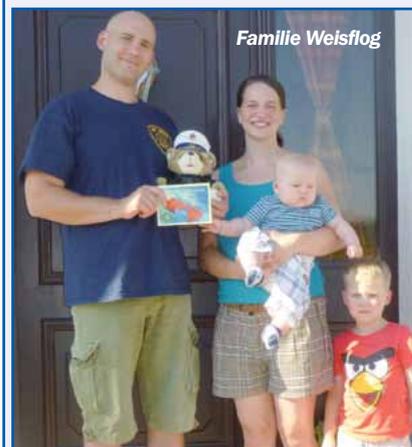
Bildung

Den Entscheidungen zum Fortbildungsprogramm des BKA und einigen Personalratsbeschulungen wurde zugestimmt.

**Ernst Scharbach,
Margarethe Relet**

KG WW/RHEIN-LAHN

Nachwuchs früh einbinden



Schon bald nach der ENTbindung kommt bei der GdP-Kreisgruppe Westerwald/Rhein-Lahn die EINbindung in das GdP-Leben.

Die KG begrüßt den Nachwuchs von GdP-Mitgliedern mit einem Polizeiteddy. Und das sind nicht wenige. Die Familien der Kolleginnen Karina Weisflog, Melanie Fohr, Ramona Kasek und Kathrin Heibel sowie der Kollegen Björn Neureuter, Dominik Kraus, Ümit Evrem, Raphael Hrabowski und Marco Grosmann, sichern somit „hoffentlich“ den Fortbestand in der Polizei.

Ralf Pörtner





Partner der Gewerkschaft der Polizei Rheinland-Pfalz



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

PSW-Reisen GbR bietet Euch weiterhin eine Rückerstattung von

5 %

auf alle bei PSW gebuchten Reisen*

Bucht jetzt und nehmt alle Vorteile wahr. Holt Euch auch die Frühbucherrabatte der Veranstalter. Ihr könnt bei uns alle großen Reiseveranstalter buchen. Auch wenn Ihr nur ein Hotel oder eine Ferienwohnung, bez. einen Mietwagen, Fährüberfahrten, nur einen Flug oder eine Kreuzfahrt buchen wollt, seid Ihr bei uns richtig. Einfach anrufen und Preise vergleichen, abzüglich der Rückerstattung.

Fragt auch nach unseren Gruppenreisen, wir arbeiten, nach Euren Wünschen, eine auf Euch zugeschnittene Gruppenreise aus. Dies gilt auch für Kleingruppen.

Reiseschnäppchen stehen bei uns auch im Internet. Dort findet Ihr immer sehr preisgünstige Angebote. Wenn Ihr auf unseren Homepages www.psw-reisen.de oder www.tc-rb.de/fellbach bucht, dann bekommt Ihr auch die Rückerstattung.

Einfach mal surfen und und sich einen Wunschaufenthalt zusammenstellen. Ihr könnt uns dann auch anrufen, wir beraten Euch gerne.

*ausgenommen sind eigene Gruppenreisen, Nur Flug, Fährbuchungen, Eintrittskarten, Versicherungen und Gebühren.

Skisafari in Südtirol

unbegrenzt Skivergnügen

auch für Lang- und Schneeschuhläufer bez. Spaziergänger geeignet

Wochenende: 4 Tage Skifahren

Donnerstag, 16. Januar – Sonntag, 19. Januar 2014

Preis: **300.--** Euro, EZ-Zuschlag 20.-- Euro pro Tag

Woche: 6 Tage Skifahren

Sonntag, 16. März – Samstag, 22. März 2014

Preis: **530.--** Euro, EZ-Zuschlag 20.-- Euro pro Tag

Leistungen bei eigener Anreise:

Täglicher Transfer mit unserem Bus in ein Skigebiet in Südtirol. Wir fahren jeden Tag in ein anderes großes Skigebiet. Langläufer werden an die Loipen gebracht. Für alpin-Skifahrer, geführte Sella Ronda, geführte Gebirgsjägertour.

Möglichkeit eines Hubschrauberfluges auf den Gletscher der Marmolada (fakultativ).

Zimmer mit Telefon und Fernseher im Hotel Hubertus in Villanders, Sauna und Hallenbad im Hotel, Halbpension.

Wer nicht selbst fahren will kann auch in den Bus, der aus dem Raum Stuttgart fährt, zusteigen (50 Euro).

Nähere Details auf Anfrage.

Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!

PSW-Reisen
DIE WELT EROBERN

Thomas Cook

Nikolaus-Kopernikus-Str. 15
55129 Mainz
Tel.: 06131 96009 23

www.psw-reisen.de
psw-reisen-rp@gdp-online.de



Vier Fragen an Denise Kohl

Seit dem 15. Juli 2013 verstärkt die Kollegin Denise Kohl das Team der GdP-Geschäftsstelle in Mainz. Nach etwas mehr als 100 Tagen fragt DP einmal nach ihren Eindrücken. Die Fragen stellte Redakteur Bernd Becker.

DP: Denise, wie bist Du ausgerechnet bei einer Gewerkschaft gelandet?

Denise Kohl: Nach meiner Fortbildung zur geprüften Rechtsfachwirtin wollte ich mich beruflich etwas umorientieren, dass meine Bewerbung dann bei einer Gewerkschaft gelandet ist, war reiner Zufall und vielleicht auch ein bisschen Glück. Das Stellenangebot ist mir buchstäblich mit der Post ins Haus geflattert. Das Anforderungsprofil hat mich sofort angesprochen, ich habe die Bewerbung verschickt, dann nahm alles seinen Lauf und nun bin ich hier.

DP: Du hast die Funktion einer Büroleiterin, bei Dir sollen die organisatorischen Fäden der rheinland-pfälzischen GdP zusammenlaufen. Kannst Du mit Deiner beruflichen Vorbildung in dieser Funktion etwas anfangen?

Denise Kohl: Natürlich, Organisations-talent ist schließlich in jedem Beruf und auch im privaten Alltag gefragt.

VORGESTELLT:



Denise Kohl, 28 Jahre alt,

2005 Abitur, 2005 bis 2008 Ausbildung zur Rechtsanwaltsfachangestellten, 2010 bis 2012 Fortbildung zur geprüften Rechtsfachwirtin, 2008 bis Juli 2013 angestellt bei einer RA-Kanzlei.

Seit Juli 2013 Büroleiterin bei der GdP.

DP: Ganz ehrlich – wie gefällt es Dir bis jetzt bei der GdP?

Denise Kohl: Sehr gut. Ich wurde von den Kolleginnen und Kollegen sehr herzlich aufgenommen.

DP: Verrätst Du uns Deine Ziele/Dein Credo?

Denise Kohl: Mein Ziel ist es, die GdP mit meiner Arbeit noch viele Jahre unterstützen zu können. Ich bin nicht der Typ Mensch, der ständig Veränderungen braucht. Wenn es mir irgendwo gefällt, dann fällt es mir nicht schwer, mich „niederzulassen“. Ich glaube sagen zu können, dass ich mein berufliches Ziel erreicht habe, aber man weiß ja nie was kommt.

ALLES GUTE IM RUHESTAND

Michael Silbermann,
Winfried Lassig,
KG PP/PD Mainz

Volker Collet,
KG Rhein-Nahe

Paul Werner Hoffmann,
Klaus Lorig,
KG PD Kaiserslautern

GdP-TREFF WESTPFALZ

Alle Mitglieder (Jung und Alt) sind zum GdP-Treff eingeladen: 06. Februar 2014, ab 15.00 Uhr, Gaststätte „Licht-Luft“, Entersweiler Str. 51, Kaiserslautern, Bus-Linie 101

Gäste sind willkommen.

Gerhard Brenner,
Tel.: 06 31/4 43 74,
E-Mail: brg67657@t-online.de

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

70 Jahre

Erich Schnöll,
KG PP/PD Mainz
Martin Natter,
KG PD Kaiserslautern
Peter Hoenigmann,
KG PD Neustadt
Klaus-Dieter Görg,
KG Ww./Rhein-Lahn
Konrad Fellinger,
KG PD Kaiserslautern
Helmut Conradt,
KG Vorderpfalz

75 Jahre

Engelbert Hartung,
KG PP/PD Koblenz
Fredi Neumann,
KG Rhein-Nahe
Margarethe Schweinsberg,
KG Vorderpfalz
Waltraud Hinz,
KG PP Trier

80 Jahre

Norbert Hochreuther,
KG PP/PD Koblenz

85 Jahre

Karl Reuter, KG PD Mayen
Johanna Uhl, KG PD Kaiserslautern

90 Jahre

Hans Bottendorf, KG PD Trier
Dietrich Packroff, KG PP/PD Koblenz

95 Jahre

Hilde Lindemann,
KG PP/PD Koblenz

WIR TRAUERN UM

Klaus Spies,
64 Jahre,
KG LPS Hahn

Rudolf Dahlke,
87 Jahre,
KG PP/PD Koblenz,

Elfi Helber,
58 Jahre,
Ehefrau v. Koll. Norbert Helber,
KG PD Pirmasens

Heinrich Willers,
98 Jahre, KG PD Trier

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

